

Presseinformation

Esslingen, 29.10.2009

Deutscher Mieterbund appelliert an Städte im Landkreis:

LBBW-Wohnungen dürfen nicht zum Spielball von Spekulanten werden

Der Deutsche Mieterbund Landkreis Esslingen begrüßt ausdrücklich, dass die Esslinger Wohnungsbau (EWB) die Bereitschaft erklärte, einen größeren Bestand an LBBW-Wohnungen zu kaufen. „Wir werden dieses Vorhaben unterstützen, weil es einen bezahlbaren familiengerechten Wohnungsbestand in Esslingen sichert“, erklärte Udo Casper, Vorsitzender des Deutschen Mieterbundes Landkreis Esslingen.

„Die Mieter dürfen jetzt nicht die Zeche der Bankenkrise bezahlen“, erklärte Casper in einer Vorstandssitzung des Vereins. Die durch verantwortungslose Spekulationsgeschäfte angeschlagene Landesbank muss ihre Tochter, die LBBW Immobilien GmbH voraussichtlich verkaufen. Landesweit sind rund 24.000 Wohnungen, in der Region Stuttgart 5.740 Wohnungen, betroffen. Außer in der Stadt Esslingen müssen sich Mieter im Landkreis Esslingen in den Städten Filderstadt, Kirchheim, Leinfelden-Echterdingen, Neuhausen, Ostfildern und Plochingen auf neue Vermieter einstellen.

Angesichts des deutlichen Mangels an bezahlbaren familiengerechten Wohnungen in den Städten des Landkreises ist es wichtig, dass der LBBW Wohnungsbestand, der aus Wohnungen der früheren Landesentwicklungsgesellschaft und ehemals öffentlichen Wohnungen (z.B. Eisenbahnerwohnungen) besteht, erhalten bleibt. Der Deutsche Mieterbund Landkreis Esslingen appelliert an die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister der Städte im Landkreis zu verhindern, dass die LBBW-Wohnungen einzeln verkauft werden oder an Finanzinvestoren verschertelt werden.

Casper: „Bekanntlich stellen Wohnungen für Finanzinvestoren reine Wirtschaftsobjekte dar. Die Rendite ist allein ausschlaggebend. Der soziale Aspekt und die Stadtentwicklung spielen keine Rolle.“ Die Folgen des Verkaufs des LBBW-Wohnungsbestandes an Heuschrecken sind absehbar: Die Mieten werden ansteigen. Es wird keine Investitionen mehr in die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnungen geben. Allenfalls die besseren Wohnungen werden luxussaniert und dadurch werden die Mieter verdrängt.

Damit die Mieterinnen und Mieter dauerhaft vor Wohnungsspekulation geschützt sind, unterstützt der Deutsche Mieterbund den Vorschlag der SPD-Landtagsfraktion, die Wohnungsbestände der LBBW Immobilien rasch an die staatseigene Förderbank L-Bank zu verkaufen. Diese Regelung schließt nicht aus, so Casper weiter, dass später Kommunen oder kommunale Wohnungsunternehmen die Wohnungsbestände in ihrem Stadtgebiet von der L-Bank erwerben können.